



INSTITUT DE MANAGEMENT ET DE COMMUNICATION INTERCULTURELS

EPREUVES D'ADMISSION

en 1^{ère} ANNEE

17 mai 2008

ALLEMAND

durée / 2H

L'usage du dictionnaire n'est pas autorisé.

EPREUVE D'ADMISSION EN 1^{ère} ANNÉE

17 MAI 2008

Durée de l'épreuve : 2h
Titre du document : Vorsicht, Paparazzi !
Date de parution : 26/08/07
Source : Tagesspiegel
Document(s) autorisé(s) : aucun

Vorsicht, Paparazzi¹ !

Mit den Fotohandys kamen die Leserreporter. Bilanz einer umstrittenen² Medienpraxis.

[Neulich war Günther Beckstein schwimmen. Der bayerische Innenminister trug eine blaue Badehose, sein Bauch wölbte sich leicht darüber. Mehr als drei Millionen Menschen konnten das am vergangenen Montag sehen – dank Sarah O. Die junge Frau hatte Beckstein in einem Schwimmbad in Bad Reichenhall³ entdeckt, ließ sich gemeinsam mit ihm per Handy-Kamera⁴ ablichten⁵ und schickte die Aufnahme zur „Bild-Zeitung“⁶.

Seit fast jedes Handy eine eingebaute Mini-Kamera hat, ist solcher Fotojournalismus zum neuen Volkssport geworden. Ein lustiges Schild⁷, ein süßes Kätzchen oder ein badender Promi⁸ – zumindest auf offener Straße kann alles jederzeit von jedermann fotografiert werden. Diese neue Lust an der Paparazzi-Aktivität machte sich die „Bild-Zeitung“ vor einem Jahr zunutze⁹ und rief Leser auf, ihre Fotos einzuschicken.]

Unter der Handynummer „1414“ erreichen die Boulevardzeitung jeden Tag bis zu 2 500 sogenannter „Leserreporter-Fotos“ und bei einer Veröffentlichung des Fotos locken zwischen

¹ der Paparazzo/-I = Fotograf, der versucht, Fotos von bekannten Personen in privaten Situationen zu machen

² etw. ist umstritten = Es gibt Meinungen dafür und dagegen.

³ eine Stadt in Bayern

⁴ das Handy/-s = das Mobiltelefon

⁵ fotografieren

⁶ die „Bild-Zeitung“ oder die „Bild“ = sehr bekannte deutsche Boulevardzeitung, die mehr als 4 Millionen Leser pro Tag erreicht.

⁷ das Schild/-er = enseigne, panneau

⁸ der Promi/-s = ein Prominenter, eine bekannte Persönlichkeit

⁹ sich etwas zunutze machen = aus etwas Vorteil ziehen

100 und 500 Euro. „Unfälle, Überfälle¹⁰, Katastrophen – die Fotos der Leserreporter dokumentieren oftmals Ereignisse, von denen es gar keine Bilder gäbe, weil Profifotografen nicht rechtzeitig am Ort wären. Daher bereichern solche Fotos die Zeitung“, sagt Kai Diekmann, „Bild“-Chefredakteur.

Allerdings hat die „Bild-Zeitung“ damit keine neue Bewegung ins Leben gerufen. Denn schon immer, wenn ein unerwartetes Ereignis passierte, haben Medien auf Material von Laienfotografen¹¹ zurückgegriffen – zum Beispiel als in Paris das Schnellflugzeug Concorde abstürzte, die Tsunami-Welle über Südostasien hereinbrach oder Terroristen eine Bombe in der Londoner U-Bahn zündeten. Neu ist jedoch, dass Zeitungen ihre Leser systematisch dazu aufrufen, Bilder einzuschicken. „Wer ein interessantes Foto macht, soll sofort an „Bild“ denken und es an die „1414“ schicken. Das ist unser Ziel“, sagt Kai Diekmann.

Wenn die Leser auf den Fotos selbst zu sehen sind, gibt es für die Zeitung keine rechtlichen Probleme. Kritisch wird es jedoch dann, wenn auf dem Foto ein Prominenter wie Beckstein zu sehen ist, der sich offensichtlich in einer privaten Situation befindet. Denn seit dem „Caroline“-Urteil von 2004 ist das Recht der Presse, über das Privatleben von Prominenten zu berichten, eingeschränkt. Doch sind es gerade diese Fotos, die Boulevardblätter wie die „Bild-Zeitung“ gerne präsentieren, denn sie sind authentischer und lebensnäher als die gestellten und bestellten Fotos der People-Magazine.

Während sich Prominente früher nur vor professionellen Paparazzi in Acht nehmen mussten, sind sie heute dem knipsenden¹² Bürger schutzlos ausgeliefert – und nicht alle sind davon begeistert.

¹⁰ der Überfall/-e = agression, attaque

¹¹ der Laie/-n,-n = jemand, der kein Professioneller ist

¹² ein Foto knipsen = ein Foto machen, aufnehmen

ISIT / Epreuve d'admission en 1ère année / Allemand / Mai 2008

I. Traduction

Traduire en français le passage entre les crochets (10 points)

II. Questions

Question de compréhension (5 points)

Welches Ziel verfolgt die „Bild-Zeitung“ mit den Fotos der Leserreporter? Ist diese Strategie ganz problemlos?

(60 mots)

Question de réflexion (12 points)

Warum haben Ihrer Meinung nach die „Bild-Zeitung“ und die People-Magazine Millionen Leser? Was denken Sie über die Rolle der Presse und die Arbeit der Journalisten?

(100 mots)

ISIT / Epreuve d'admission en 1ère année / Allemand / Mai 2008

Feuille à détacher (à remettre avec votre copie)

Nom, prénom: _____

III. Thème (traduire en allemand) (8 points)

1. Au cas où il téléphonerait, dis-lui de venir demain.
2. Que pensez-vous d'un éventuel boycott des Jeux olympiques en Chine ? (der Boykott)
3. L'homme politique dont il est question dans cet article est membre de la CDU. (der Politiker/-)
4. La bicyclette que mon père m'a offerte pour mon anniversaire m'est fort utile.

IV. Exercices

(A compléter sur cette feuille. Indiquez votre nom, s.v.p. !) (5 points)

Exercice à choix multiple

1. _____ 3 Jahren prognostizierte die Weltbank eine schwere Krise.
a) in b) innerhalb c) vor d) für
b)
2. Er hat mich um eine sehr präzise Antwort _____.
a) geboten b) gebetet c) gefragt d) gebeten
b)
3. _____ ist es gelungen, das Interesse seiner Leser zu wecken.
a) den Autoren b) dem Autor c) der Autor d) die Autoren
b)
4. Ich bin fest davon überzeugt, dass er die Einladung vergessen hat. Er _____ die Einladung vergessen haben.
a) muss b) darf c) soll d) sollte
5. Ich habe durch einen Bekannten _____, dass Sie auch für die Konkurrenz arbeiten.
a) gewusst b) gekannt c) erfahren d) gelernt

Compléter

1. Wann haben wir uns _____ _____ Mal gesehen?
2. _____ ich über den nächsten Punkt spreche, möchte ich die Information noch einmal kurz zusammenfassen.
3. Er wird für 6 Monate _____ _____ USA arbeiten. Er freut sich schon sehr _____.
4. _____ Herzen Berlins soll das alte Stadtschloss wieder aufgebaut _____. Eine verrückte Idee?
5. Die Filmstudios in Potsdam-Babelsberg gelten als _____ deutsch _____ Hollywood.



INSTITUT DE MANAGEMENT ET DE COMMUNICATION INTERCULTURELS

EPREUVES D'ADMISSION

en 1^{ère} ANNEE

1^{er} septembre 2008

ALLEMAND

durée / 2H

L'usage du dictionnaire n'est pas autorisé.

EPREUVE D'ADMISSION EN 1^{ère} ANNÉE**1^{er} SEPTEMBRE 2008**

Durée de l'épreuve : 2h**Titre du document : Kinder sind Frauensache ? ...****Date de parution : avril 2007****Source : Magazin « Deutschland »****Document(s) autorisé(s) : aucun**

Kinder sind Frauensache? Weit gefehlt: Immer mehr deutsche Väter entdecken die Babypause – dank einer neuen Familienpolitik

Jörg Sattler hat eine neue Chefin. Jetzt verlangt sie nach ihm – und zwar sofort. Sie will das Fläschchen. Seine Chefin schreit: Zoe, kaum größer als einen halben Meter. Der 37-Jährige kann sich nichts Schöneres vorstellen, als jede Minute mit Zoe, seiner neugeborenen Tochter, zu verbringen. [Ein Jahr lang tauscht Sattler seinen Posten als Leiter des Fundbüros (1) am Frankfurter Flughafen mit dem Platz vor dem Wickeltisch (2). Kostbare Monate, die ihm das neue Elterngeld(3) ermöglicht. „Das schönste Erlebnis in meinem Leben!“, sagt Sattler. „Mir war von Anfang an klar, dass ich mich ausgiebig (4) an der Kinderbetreuung (5) beteiligen möchte. Da kam dieses Angebot genau richtig.“ Jetzt liegt Zoe zufrieden in seinem Arm, nuckelt an der Flasche und genießt Papa zu Hause. Jörg Sattler ist einer der ersten Väter, die die seit dem 1. Januar 2007 geltende Elterngeldregelung nutzen und damit Vorreiter (6) eines neuen Familienbildes in Deutschland sind. Er ist überzeugt: „Heute ist selbstverständlich, dass Männer Hausarbeit übernehmen. Genauso wird es bald selbstverständlich sein, dass sie sich zu gleichen Teilen an der Kindererziehung beteiligen. Das Elterngeld ist dafür der erste Schritt.“]

Stichtag (7) für das Elterngeld war der 1. Januar 2007: Für alle von diesem Tag an geborenen Kinder zahlt der Staat berufstätigen Müttern und Vätern zwölf Monate lang ein Elterngeld als Lohnersatz (8). Dessen Höhe beträgt 67 Prozent des durchschnittlichen Nettolohnes der zurückliegenden zwölf Monate – höchstens jedoch 1800 Euro. Engagieren sich beide Elternteile in der Kinderbetreuung, gibt es zwei Monate länger Elterngeld, also insgesamt 14 Monate. Zeit, die sich Mütter und Väter flexibel untereinander aufteilen können. So bleiben mehr gemeinsame Stunden für den Nachwuchs (9). Vor allem aber bietet das Elterngeld neue Chancen für die Väter. Denn das bislang gezahlte Erziehungsgeld von rund 300 Euro pro Monat reichte meist nicht aus, um das oft höhere Gehalt (10) der Väter zu ersetzen. Nun können sich selbst Männer in führenden Positionen wie Jörg Sattler ihrem Kind widmen, ohne ein allzu großes finanzielles Risiko einzugehen. Das Angebot ist erfolgreich – auch bei den Vätern.

Das ist auch das Ziel von Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen. „Es sind neue Zeiten angebrochen, familienfreundliche Zeiten“, erklärt die Politikerin, selbst siebenfache Mutter. Innerhalb kurzer Zeit hat sie die Familienpolitik zum zentralen innenpolitischen Thema in

Deutschland gemacht. Mit dem Elterngeld erleichterte der Staat hoch qualifizierten Müttern und Vätern die Entscheidung für ein Kind.

Von der Leyen: „Familienpolitik ist ein eindeutiger Impuls für das Wirtschaftswachstum (11).“ Das bestätigt auch eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. Demnach werden die europäischen Länder durch ihre niedrigeren Geburtenraten wirtschaftlich hinter die USA zurückfallen, wenn sie nichts dagegen machen. Gute Familienpolitik aber Sorge für wachsende Geburtenraten und garantiere somit Wohlstand (13).

Jörg Sattler wird viel zu erzählen haben, wenn er wieder in seine Firma zurückkommt: von der einjährigen Elternzeit (14), seiner neuen Chefin, die er am liebsten rund um die Uhr auf dem Arm halten möchte – und seiner beruflichen Zukunft: Die Zeit mit Tochter Zoe gefällt ihm so gut, dass er nach seiner Elternzeit nur noch in Teilzeit arbeiten möchte.

Vokabeln:

- 1) das Fundbüro/-s = le bureau des objets trouvés
- 2) der Wickeltisch/-e = la table à langer
- 3) das Elterngeld = l'allocation parentale
- 4) ausgiebig = intensiv
- 5) die Kinderbetreuung: ein Kind betreuen = sich um ein Kind kümmern
- 6) der Vorreiter/- = jemand, der als erster etwas Neues macht
- 7) der Stichtag = der Tag des Beginns
- 8) der Lohn/-e = das Geld, das ein Arbeitnehmer monatlich verdient
- 9) der Nachwuchs = (hier): die Kinder
- 10) das Gehalt /-er = (hier): der Lohn
- 11) das Wirtschaftswachstum = la croissance économique
- 12) für etwas sorgen = (hier): zu etwas führen
- 13) der Wohlstand = der hohe Lebensstandard
- 14) die Elternzeit = congé parental

ISIT / Epreuve d'admission en 1ère année / Allemand / Septembre 2008

V. Traduction

Traduire en français le passage entre les crochets (10 points)

VI. Questions

Question de compréhension (5 points)

Warum wurde die Familienpolitik in Deutschland zu einem zentralen innenpolitischen Thema?
(60 mots)

Question de réflexion (12 points)

Warum ist Jörg Sattler so glücklich über seine neue Situation? Werden Ihrer Meinung nach bald viele junge Väter so denken wie er?
(100 mots)

ISIT / Epreuve d'admission en 1ère année / Allemand / Septembre 2008

Feuille à détacher (à remettre avec votre copie)

VII. Thème (traduire en allemand) (8 points)

1. Je peux à peine exprimer combien je suis heureux.
2. Même en hiver, ils vont tous les quinze jours à la mer.
3. Si tu avais accepté sa proposition, tu aurais gagné beaucoup d'argent.
4. Depuis longtemps, les femmes revendiquent les mêmes droits que les hommes.

VIII. Exercices

(A compléter sur cette feuille.) (5 points)

Exercice à choix multiple

1. Die Artikel, _____ die meisten Kunden Interesse hatten, waren natürlich nicht so teuer.
c) an die b) an denen c) für die d) für den
d)
2. Bei Einkäufen unter 50 € kann nicht mit Scheck bezahlt _____.
c) gewesen b) sein c) werden d) worden
3. Manche möchten den Winter in südlicher Sonne _____.
c) genießen b) genossen c) genesen d) genügen
4. Alle haben sich _____ Benehmen gewundert.
b) auf sein b) von seinem c) über seinem d) über sein
5. Er konnte die Arbeit nicht allein machen. _____ musste geholfen werden.
b) er b) ihm c) ihn d) ihr

Compléter

1. Ich bin glücklich in mein _____ Beruf. Ich betrachte ihn _____ ein Privileg.
2. _____ das erste Mal in das neue Museum kommt, wird sehr erstaunt sein.
3. _____ starken Regens konnte das Tennisturnier nicht stattfinden.
4. Ich brauche nächst _____ Jahr einen neu _____ Wagen.
5. Wir wären gern in die Diskothek gegangen, aber wir _____ nicht. Unsere Eltern waren dagegen.